

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 25.

Mittwoch den 31. Jänner 1866.

(28—3)

Nr. 232.

Konkurs

für die

Theater-Unternehmung in Laibach.

Von dem Landesausschusse des Herzogthums Krain wird hiemit der Konkurs für die Theater-Unternehmung am landschaftlichen Theater in Laibach für die Saison vom Monate September 1866 bis zum Palmsonntage des Jahres 1867 ausgeschrieben.

Der Entrepreneur wird im Wesentlichen die Verpflichtung einzugehen haben, ein den gerechten Ansprüchen des gebildeten Publikums entsprechendes Schau- und Lustspiel, so wie Posse und Operette beizustellen und alle aufzuführenden Stücke in einer dezenten szenischen Ausstattung zur Darstellung zu bringen, daher für eine anständige Garderobe und insoweit das vorhandene Szenarium nicht genügend wäre, auch für neue Dekorationen selbst zu sorgen.

Dafür wird dem Unternehmer außer dem Rechte zur unentgeltlichen Benützung der Bühne und der Garderobe-Zimmer behufs theatralischer Vorstellungen, zum Bezuge des Eintrittsgeldes der Theaterbesucher, zur Vermietung von fünf Logen und der Sperrsitze im Parterre und auf der Nobelgalerie, zum Bezuge der üblichen Entschädigungsprozente von Seite durchreisender Künstler und Schaubuden-Inhaber, zur Veranstaltung maskirter Theaterbälle im Karneval überdies eine bare Subvention von Eintausend und fünfshundert Gulden ö. W., dann für die Beheizung des äußern Schauspielplatzes ein Betrag von Einhundert Gulden ö. W. aus dem Theaterfonde zugesichert.

Sollte sich ein Unternehmer finden, der in der Lage wäre, in jeder Woche einmal, oder wenigstens in längeren Zwischenräumen auch gute slovenische Theaterstücke zur Darstellung zu bringen, so wird bei übrigens gleichen Bedingungen auf einen solchen Bewerber vorzugsweise Rücksicht genommen werden.

Die näheren Bedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bewerber um diese Unternehmung wollen ihre Gesuche mit der Nachweisung der bisherigen Leistungen, des Besizes der nöthigen Bibliothek und Garderobe, belegt mit einer Kaution von 800 fl. in Barem oder in Obligationen nach dem Tageskurse, bis 5. März beim krainischen Landesausschusse einbringen.

Laibach, am 18. Jänner 1866.

Vom krainischen Landesausschusse.

(34—1)

Nr. 686.

Postexpedienten-Stelle.

Bei der Postexpedition in Radmannsdorf ist die Postexpedientenstelle, womit eine Jahresbezahlung von 180 fl., ein Kanzleipauschale jährl. 30 fl., dann ein zu vereinbarendes Jahrespauschale für die zwischen Radmannsdorf und Ottol zu besorgende tägliche Botenpost und die Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkautions von 200 fl. verbunden ist, zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Beschäftigung, des Vermögens, dann des politischen und moralischen Wohlverhaltens

binnen drei Wochen

bei der Postdirektion in Triest einzubringen und in denselben gleichzeitig anzugeben, um welchen jährlichen Pauschalbetrag sie die oben erwähnte Postverbindung zwischen Radmannsdorf und Ottol zu unterhalten geneigt wären.

Triest, am 29. Jänner 1866.

K. k. Postdirektion.

(33—1)

Nr. 1159.

Öffentliche Verhandlung

wegen Sicherstellung des Arbeitslohnes für die Umgestaltung von circa 491 Stück ordinären Bettstätt zu Kavaletts-Strohsäcken.

Zu Folge hoher Landes-General-Kommando-Verordnung Abth. 4, Nr. 6735, dato Udine vom 3. Jänner 1866, wird

am 14. Februar 1866,

Vormittags 10 Uhr, in der Amtskanzlei der Laibacher k. k. Militär-Bersplegs-Magazins-Verwaltung eine öffentliche Verhandlung wegen Sicherstellung des Arbeitslohnes für die Umgestaltung von circa 491 Stück ordinären Bettstätt zu Kavaletts-Strohsäcken stattfinden.

Die Behandlung wird unter Vorbehalt der höheren Genehmigung mündlich abgehalten. Doch werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche jedoch vor Beginn der mündlichen Behandlung einlangen müssen.

Das zu erlegende Badium besteht in 20 fl., welches dem Richterseher nach beendeter Behandlung wieder rückgestellt, vom Bestbieter aber bis zur hohen Entscheidung rückbehalten werden wird.

Wozu Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die näheren Lizitationsbedingungen in der obigen Amtskanzlei zur Einsicht aufliegen.

Von der k. k. Militär-Bersplegs-Magazins-Verwaltung zu Laibach, am 26. Jänner 1866.

(32—1)

Diurnisten-Aufnahme.

Bei dem gefertigten Bezirksamte wird ein Diurnist gegen tägliche Entlohnung von 70 Kreuzern aufgenommen.

Geeignete Bewerber wollen sich

bis 15. Februar 1866

anmelden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, am 26. Jän. 1866.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 25.

(101—3)

Nr. 10306.

Erinnerung

an Michael Jonke und dessen Erben, unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird dem Michael Jonke und dessen Erben, unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Josef Blut von Malgern wider dieselben die Klage auf Zahlung von 200 fl. sub praes. 2. Dezember 1865, Z. 10306, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

24. Februar 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hieramts angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Andreas Sturm als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 2. Dezember 1865.

(99—3)

Nr. 10849.

Erinnerung

an Jakob, Paul, Georg, Anton und Maria Stimez, Paul Stampfel, Gertrud, Josef, Johann und Anton Stampfel und deren Erben, unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird den Jakob, Paul, Georg, Anton und Maria Stimez, Paul Stampfel, Gertrud, Josef, Johann und Anton

Stampfel und deren Erben, unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Georg Stimez von Srobotnik, durch Herrn Dr. Benedikt, wider dieselben die Klage auf Verzählung und Erloschenerklärung ihrer Erbrechte sub praes. 24. Dezember 1865, Z. 10849, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

24. Februar 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Blas Bukovik von Wosail als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 29. Dezember 1865.

(116—3)

Nr. 4664.

Erinnerung

an Maria Kaplin und den Kasper Mandel und ihre Rechtsnachfolger, unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai als Gericht wird der Maria Kaplin und dem Kasper Mandel und ihren Rechtsnachfolgern, unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Herr Josef Kobler von Littai wider dieselben die Klage auf Erloschenerklärung der seit 14. November 1801 und 31. Mai 1816 auf der ihm gehörigen Realität Ref. Nr. 297 ad Weixelberg intabulirten Forderung von 300 fl. G. W.

aus dem Schuldscheine vom 31. Jänner 1801 und von 154 fl. 47 kr. G. W. aus dem Schuldvertrage vom 2. Jänner 1813 sub praes. 16. Dezember 1865, Z. 4664, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

15. Februar 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Primožic von Pittai als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Littai als Gericht, am 24. Dezember 1865.

(228—2)

Nr. 4935.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Franz, Anton und Andreas Perjatel aus Höflern, so wie deren unbekanntem Rechtsnachfolger.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Franz, Anton und Andreas Perjatel aus Höflern, so wie deren unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert, daß die in der Exekutionsache des Matthäus Pečel von Dule gegen Johann Perjatel von Höflern erstoffenen Realfeilbietungsrukrifen vom 9. August l. J., Z. 2920, dem aufgestellten Kurator Barthelma Hötschevar von Großlaschitz zugestellt worden sind.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz als Gericht, am 30. Dezember 1865.

(217—2)

Nr. 128.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Anton Bajc von Podkrai.

Mit Bezug auf das Edikt vom 12ten Oktober l. J., Z. 4677, wird dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Anton Bajc von Podkrai Nr. 4 eröffnet, daß der Feilbietungsbescheid vom 12. Oktober v. J., Z. 4677, dem ihm zur Wahrung seiner Interessen bei der Feilbietung und söhnligen Meistbotsvertheilung aufgestellten Curator ad actum Herr Dr. G. Cozar, k. k. Notar hier, zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 13. Jänner 1866.

(173—3)

Nr. 216.

Kuratorsbestellung.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe den unbekannt wo befindlichen, auf der Realität Urb.-Nr. 276 ad Gut Freudenthal des Josef Stebbe von Suchadolle hastenden Tabulargläubiger Anton Konzilia und Barbara Bergant von Suchadolle, so wie deren ebenfalls unbekannt wo befindlichen allfälligen Erben und sonstigen Rechtsnachfolgern zur Wahrung ihrer Rechte den Herrn Anton Kronnabothvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum aufgestellt, welchem der in der Exekutionsache des Herrn Michael Starke von Mannsburg wider Josef Stebbe erstoffene und an Obige lautende Realfeilbietungsbescheid vom 7. Dezember 1865, Nr. 6586, zugestellt, und welchem auch alle ferneren diesbezüglichen und an dieselben lautenden Erledigungen, falls deren Aufenthalt diesem Gerichte nicht bekannt wird, zugestellt werden würden.

K. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 14. Jänner 1866.